

„Ein historischer Augenblick“

Bürgermeister Georg Eberl beglückwünschte Werner Bumeder

Mamming. (ez) „Es ist ein historischer Augenblick und noch nie in der Gemeinde dagewesen“, betonte Bürgermeister Georg Eberl. Der neue Landrat kommt aus der Gemeinde, Werner Bumeder wurde mit einem überragenden Ergebnis in dieses Amt gewählt.

Das Gemeindeoberhaupt beglückwünschte den künftigen Landrat, „es ist eine großartige Anerkennung der Gesamtbevölkerung und ein außerordentlicher Vertrauensbeweis“. Die Gemeinde freue sich, dass man den nächsten Landrat stellen dürfe. Eberl wünschte Glück, Schaffenskraft und viel Energie für die bevorstehenden Aufgaben. Gleichzeitig endet damit aber auch eine 30-jährige Amtszeit als Gemeinderat sowie die zwölfjährige Tätigkeit als Zweiter Bürgermeister, wofür man nochmals Dank aussprechen wolle. Dank ging auch an Ehefrau Renate Bumeder, die das Wirken ihres Ehemannes stets unterstützt und mitträgt.

Werner Bumeder zeigte sich überwältigt von diesem Ergebnis, 69,3 Prozent der abgegebenen Stimmen sprachen sich für ihn aus, für den Kreistag konnte er über 40 000 Stimmen sammeln. Besonders freue ihn das große Vertrauen aus seiner Heimatgemeinde, 84 Prozent haben ihn hier gewählt. „In Mamming sind meine kommunalpolitischen Wurzeln, Mamming ist meine Heimat.“ Hier habe er gerne mitgearbeitet.

Nun dürfe er die Nachfolge von Heinrich Trapp antreten und damit



Bürgermeister Georg Eberl gratuliert mit Josef Sedlmeier dem künftigen Landrat Werner Bumeder mit Gattin Renate.

der Dritte Landrat im Gesamtlandkreis sein. Vor ihm hatten diese hohe Amt Fritz Ettengruber und eben Heinrich Trapp inne. „Es ist eine große Ehre und Freude, ich habe aber auch großen Respekt vor der Aufgabe“. Er dürfe einen hervorragenden Landkreis übernehmen, dennoch gilt es sich der jetzigen besonderen Herausforderungen zu stellen. „Die goldenen Jahre sind möglicherweise vorbei“, es bedürfe politischen Weitblick, um auch weiterhin für die Bevölkerung die opti-

male Lösung zu finden. Corona bringe wohl wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen mit sich, deren Auswirkungen aktuell nicht absehbar sind.

Der Kreistag besteht künftig aus zehn Gruppierungen, hier gilt es mit Zusammenhalt für den Landkreis zu arbeiten, um positiv wirken zu können. „Ich will mit einem starken Team die Weichen für eine gute Zukunft stellen und mit aller Kraft und Energie die Arbeit aufnehmen“, betonte er abschließend.